

Manfred

[= Karl Dräxler]

## Der Garten

(1827)

Einst durch einen schönen Garten  
Ging ein Weiser hin im Mai,  
Blumen wuchsen aller Arten  
Unter Liedern vielerlei.

5 Rosenkelch that ab den hellen  
Gürtel wie das Morgenroth,  
Und entgegen wollte schwellen  
Tulpe ihrem nahen Tod.

10 Blumen standen farbenblühend,  
Vieler Duft und vieler Schein,  
Wie im Becher purpurglühend  
Glänzt und duftet süßer Wein.

15 Abseit rankten Dorngewinde,  
Und verwundeten sich selbst,  
Und zur Weide sprach die Linde:  
Wie du malerisch dich wölbst!

Von dem Blüthenhaupte taute  
Der Viole Seidenhaar,

20                    Und den eignen Reiz beschaute  
                      Die Narcisse immerdar.

Von der Rose Prachtgeschmeide  
Hatte Tulpe sich geborgt:  
Leben sie auch kurz nur beide,  
Doch des Todes unbesorgt.

25                    Und hinweg ging nun der Weise,  
                      Aus dem Paradiese fort,  
                      Doch nach einer langen Reise  
                      War er Winters wieder dort.

30                    Wo einst Rosenduft ihn grüßte,  
                      Nachtigallenmelodei,  
                      Grüßte jetzt ihn eine Wüste  
                      Und der Raben heis'rer Schrei.

35                    Nicht die kleinste Spur von allen,  
                      Was so schön sich einst verklärt,  
                      Und das Blumenheer gefallen  
                      Durch der Dornen scharfes Schwert.

40                    Alle Liederkehlen ferne,  
                      Alle Blüten ausgebrannt,  
                      Ausgeglommen alle Sterne  
                      Und verödet rings das Land.

Und ein Siedlerhaus erbaute  
Thränenweinend sich der Mann,  
Weil im Tod er alles schaute,  
Dem der Geist nur trotzen kann.

45

Dessen hat Nizami Kunde

Mir, dem Horchenden, gewährt,  
Der mit vielberedtem Munde,  
Alles sey vergänglich, lehrt.

Textnachweise:

- A *Journal für Literatur, Kunst und geselliges Leben*, Nr. 61 (22. Mai 1827), Sp. 481 f.
- B *Vesta. Taschenbuch für Gebildete*, 1. Jahrgang 1831, Wien o. J. [1830], S. 129–131.
- C C. Dräxler-Manfred, *Gedichte*, Frankfurt a. M. 1838, S. 121–123.
- D ders., *Gedichte. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage*, Frankfurt a. M. 1848, S. 29 f.
- E *Die Deutschen Dichter der Neuzeit. Auswahl aus den Quellen (...)* (hg. von Ignaz Hub), München 1852, S. 663.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Narcisse/Narzisse, sey/ sei) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.